

Rennbericht: Bridgestone Cup 4. Lauf in Levier (Fr) 04.-05. Juli 2009

Die Leader konsolidieren sich an der Spitze

(ksenti) Wie professionell der Bridgestone Cup betrieben wird, zeigt, dass schon am Freitag die meisten Teams am Trainieren und testen waren. Für alle Piloten die diesen Trainingstag nicht mitnehmen konnten bedeutete dies eine harte Mehrarbeit in den wenigen Stunden des Samstagtrainings. Im Prinzip hat die ganze Testerei wenig genutzt, denn nach einem heissen und düppigen Samstag verfinsterte sich der Himmel über dem französischen Hochjura und es braute sich auf Mitte Nachmittag ein gehöriges Gewitter zusammen.

Somit war der Trainingsvorsprung für die meisten Piloten vorbei und das Zeitfahren brachte wieder klare Verhältnisse bei regennasser Piste.

Am Sonntagmorgen waren die dunklen Wolken über Nacht wie weggewischt worden und bestes „Kartwetter“ begrüsst die 96 Piloten (Rok und BC) zum offiziellen Renntag.

MINI: Michi Müller gewinnt

Die Hackordnung ist schon eine längere Zeit bei den Mini Piloten Saison 2009 klar. Will ein Mitbewerber gewinnen so muss er sich gegen den Glarner Top Kart Pilot durchsetzen. An diesem Renntag kam diesem Vorhaben Marc Stegmüller am nächsten vor allem in Final erlebten die Beobachter einen aufdringlichen aber absolut fairen Stegmüller. Und wer hätte es gedacht gemeinsam fahren die beiden Piloten auf die Ziellinie zu. Für die anwesenden Augenzeugen und die „Beweisfotos“ des Fotografen sind klar. Auf der Piste war Müller etwa eine Radlänge vor Stegmüller im Ziel, doch das CHRONO Team führte Stegmüller als Sieger.

Eine nachträgliche Kontrolle ergab, dass der Transponder nicht an der vorgeschriebenen Position montiert war. Gemäss dem zuständigen Teamchef, war diese Befestigungsmethode schon die ganze Saison so montiert. Die Jury handelte wie sie handeln musste und disqualifizierte den 9 jährigen Teninger. Es flossen viele Tränen und die Enttäuschung war ringsum zu spüren über diesen Entscheid. Vor allem Marc ein dickes Lob an dein sauber ausgetragenes Rennen, im Herzen hast du das Rennen als Zweiter beendet, und ich hoffe du wirst das nächste Mal dabei sein und beweisen, dass du das Zeug hast ganz nach vorne zu fahren.

Nach der Jury Entscheidung rückten Ben Schröder der sich ebenfalls mit einer sehr guten Leistung an Loïc Vendice vorbei gekämpft hat auf Rang zwei und drei. Der kleinste Pilot im Feld, Colin Grob, wird guter Viertes.

SUPER Mini: Randy Berglas Sondervorstellung

Seine Vormachtstellung in Sache Supermini, demonstrierte Randy Berglas mit drei lupenreinen Start-Zielsiegen. Dahinter kämpften Andrea Di Pietro und Fabienne Wohlwend um die Podestplätze, in dieser Reihenfolge bestiegen sie auch das Podest. In den Vorläufen war stets Tanja Müller auf dem vierten Rang unterwegs. Beim Start zum Final kollidierte sie und fällt zurück. Dies ebnete den Weg für Justin Meichtry zum vierten Rang vor Luis Mahlknecht und Ivan Rechsteiner, der lange Zeit ganz vorne um die Podestplätze fightete, doch mit einem Fahrfehler nach hinten gereicht wurde.

KF 3: Matteo Tuscher klarer Chef

Lange sah es so aus, dass Alexander Haug um den Tagessieg mitkämpfen konnte. Im ersten Lauf war er rundenlang an der Spitze doch Tuscher war nicht weit und sicherte sich den ersten von zwei Laufsiegen. Im zweiten Umlauf liess sich Haug nicht mehr von der Spitze verdrängen und sicherte sich den Laufsieg vor Tuscher und Denise Grob. Bevor es aber soweit war erlebten die Zuschauer und Rennfahrer einen gewaltigen Adrenalinschub. Beim ersten Start kollidierten ein dutzend Piloten in der ersten Kurve und verstopften die Piste und die Auslaufzone. Die Rennleitung reagierte prompt und zeigte die rote Flagge. Nachdem die Piloten wieder korrekt aufgestellt waren und sich die Moralpredigt über sich ergehen lassen mussten, funktionierte der Start ohne Tadel. Die Schweizer Piloten waren eigentlich nicht das Problem sondern die kolumbianischen Freunde aus Bogota, mit Ihrem südamerikanischen Temperament überraschten sie die Schweizer Kartfahrer. Sie sind sich aus den internationalen Gepflogenheiten eine härtere Gangart gewohnt und verpassten dem einen oder anderen einheimischen Gewächs eine Lektion. Irgendwann haben sich die Junioren sortiert und es entwickelte sich ein ordentliches Rennen.

Vor dem Final wurde nochmals eindringlich durch die Jury hingewiesen wie das Prozedere abzulaufen habe, und siehe da es funktionierte einwandfrei. An die Spitze setzte sich Tuscher der den Abstand zu Haug und Diego Rojas (Col) und dem immer besser fahrenden Steve Löwe der sich seinerseits gegen Denise Grob behaupten konnte.

KF2: Yves von Aesch gefordert

Nach dem Materialwechsel von Severin Kunz von Corse auf Tony Kart, erlebte er richtig eine Gemütsaufbesserung nachdem er das Zeitfahren gewonnen hatte. Mit grossem Selbstvertrauen starte Kunz ins Rennen und bestätigte seinen Aufwärtstrend mit dem ersten Laufsieg. Im zweiten Umlauf bleibt er aber nach vier Runden stehen, es gewinnt Yves von Aesch vor der Gaststarterin aus Kolumbien Manuela Vasques und Marco Pugliese, Philipp Hermann und einem weiteren Südamerikaner Mitchell Quevedo.

Das Final zeigt dann wieder eine weitgehende ordentliche Hackordnung, Von Aesch behauptet sich an der Spitze und gewinnt vor einem entfesselten Kunz der sich durchs ganze Feld kämpfen musste um den zweiten Platz nach Hausen fahren zu können. Stefan Mahlknecht und Mirko Gervasoni komplettierte die Schweizer Gruppe bevor die Kolumbianer sich einreichten.

125 Challenge: Kimmy Larsson gewinnt

Nach der Galavorstellung in Pavia von Patrick Wolf waren alle gespannt ob er nochmals eine solche Leistung abrufen kann. Mit der Poleposition gelingt im ein ausgezeichnetes Zeittraining gefolgt von Domenic Emr. Auch McKee ein ausgewiesener Rotax Junior vermag sich noch vor Larsson zu klassieren und so war ein spannendes Rennen vorprogrammiert. Kurz nach dem Start zogen die Birel Piloten, McKee und Wolf vorne weg, die absolut perfekt harmonierten und setzten sich einige Meter ab. Ein selbstverschuldeter Fahrfehler von McKee bedeutete das Aus für ihn. Jetzt führt Wolf der sofort noch einen Zacken zulegt und erneut einen Komfortvorsprung gegen Larsson herausfährt. Nach der vorletzten Zielpassage passierte das unfassbare, ein Stein verirrte sich zwischen Kette und Kettenblatt und zerstörte die Träume des La Mela Piloten. Larsson erbte den Sieg, vor Emr und dem Regionalen Gastfahrer Kevin Ruefflin. Im zweiten Umlauf läuft Patrick Wolf zur Hochform auf und gewinnt das Rennen von der letzten Position aus, indem er kurzerhand alle 125-Challenge Piloten eindrücklich deklassierte und noch einige KF 2 Piloten überholte. Insgesamt macht Wolf 12 Plätze gut und beweist dass sein fahrerisches Können unbestritten ist. Auf Rang zwei klassiert sich McKee der sich geschickt ans Hinterrad von Wolf klemmte und dessen Rhythmus mitgeht. Emr kann sich Larsson vom Leib halten und wird guter Dritter.

Der Final beginnt mit einem Knaller. Wolf muss aus der 15 Stelle im Feld starten und erlebt eine Schrecksekunde als er von einem Gastfahrer aus Kolumbien unsanft quer durchs Feld bugsiert wird. Nach zwei Flugeinlagen humpelt Wolf mit etwa 200 Meter Rückstand dem Hauptfeld nach. Wer nun gedacht hätte das Wolf die Flinte ins Korn schmeisst musste nur genau hinschauen, Gekonnt umrundete er erneut die Piste in sehr hohem Level und macht erneut Position

für Position gut. Als er auf die Gruppe Citino/McKee aufläuft ist McKee eine schnelle Beute, doch dann beisst Wolf auf Granit. Franco Citino verliert jeweils in den technischen Passagen sichtbar an Boden, doch jeweils wenn Motorpower gefragt ist, hat Wolf keine Chance mehr. Der Zieleinlauf eines ereignisreichen Rennens heisst Larsson vor Emr, der einen sehr regelmässigen und ereignislosen Tag abfeierte, Citino, Wolf und McKee.

Die 125 Super-Challenge gewinnt Solopilot Stefano Pedrazzini.

KZ2: Fabian Danz gewinnt die Schalterkategorie

Im ersten Lauf gelingt David Patrick die Überraschung, als er Fabian Danz kurzerhand ausbremste und den Laufsieg nach Hause fuhr. In den restlichen Rennen liess sich Danz nicht mehr überraschen und sichert sich jeweils den Sieg vor David und Marco de Oliveira, vor Ben Schröder und Steven Martignoni.

Das teaminterne Duell der 4-Stroke gewinnt der ehemalige Schweizer Formel 1 Pilot Jean Denis Délétraz vor Pierre Schröder auf Swissauto/BRM.

Zum Schluss:

Schade, dass die Teilnehmer und dies betrifft nicht nur den Bridgestone Cup, die Reglemente und die Ausschreibungen nicht lesen. Immer wieder gibt es Unstimmigkeiten und Fragen die eigentlich nicht nötig wären. In der Regel ist (fast) alles irgendwo festgehalten.

Lange war die Frage im Raum, wie viele Regenreifen nun zum Rennen zugelassen sind, fragte man den richtigen Funktionär so bekommt man sicher die richtige Antwort.

Besonders gefreut hat den Veranstalter, dass dieses Wochenende eine grosse Gruppe aus Bogotá / Kolumbien mit dem PCR Racing Team aus Italien in Levier am Start war. Aber auch Teilnehmer aus Frankreich und Deutschland wollten sich mit den Schweizer Piloten messen.

Übrigens, die Kolumbianer starten diesen Sommer praktisch jedes Wochenende während zwei Monaten an irgendeinem Rennen in Europa und tingeln so von Rennstrecke zu Rennstrecke. Das nächste Rennen wollen sie in Rom fahren. Mal gespannt ob wir sie wieder sehen..... dann ist sicher wieder für Stimmung gesorgt.

Kurz nachdem das ROKER-Feld die Ziellinie passierte, liess Petrus die Schleusen öffnen und überschüttete das Fahrerlager mit einem unglaublichen

Platzregen und setze alles unter Wasser. Kurzerhand musste die Siegerehrung und Preisverteilung ins grosse Fest-Zelt verlegt werden.

Es ist zu hoffen, dass die klitschnassen Ausrüstungsteile bis zum Lauf in Chiavenna, Anfangs August wieder trocken sind und dort der letzte Lauf zum BS-Cup 2009 über die Bühne gehen kann.

Es berichtete aus Levier, euer Karl Senti